

## ADB-Artikel

**Rabatta:** *Rudolf Graf v. R.*, Freiherr zu *Dorenberg* und Herr zu *Canal*, k. k. Kämmerer, Feldmarschall, Hofkriegsrath, Generalkriegscommissar und Inhaber eines Kürassierregiments, war der Sohn des Grafen Anton v. R., kaiserlichen Statthalters zu Gradiska. Ueber Jugend und Eintritt in das kaiserliche Heer geben die Urkunden keinen Aufschluß Mit 1. Juni 1669 erscheint er als Oberst und Inhaber eines Kürassierregiments. Im Kriege gegen Frankreich 1673 u. z. im October rückte R. mit 1000 Pferden am linken Rheinufer gegen Coblenz, ward 26. August 1674 zum Obristfeldwachtmeister ernannt, nahm 1675 im April an den Berathungen über die Kriegsoperationen zu Frankfurt theil, war im Juli mit 2 Regimentern zu Pferd an der Rench postirt, hatte mehrere kleine Gefechte geführt und wurde gegen Ende des Jahres zur Armee einberufen. Am 30. October 1681 zum Feldmarschalllieutenant ernannt war R. im Türkenkriege 1682 von Hermann v. Baden designirt, Kaschau mit einem Corps zu entsetzen. Ereignißreich für R. war das Jahr 1683, denn im April befand er sich beim rechten Flügel der Hauptarmee des Prinzen von Lothringen; am 7. Mai nahm er an den Kriegsberathungen im Hauptquartier zu Kittsee theil; am 1. Juni stand er vor Gran; zu Beginn des Juli bestand er ein Gefecht östlich von Wieselburg mit den Tataren und am 7. Juli stand er bei Regelsbrunn und Petronell: er war beim Entsätze von Wien u. z. am rechten Flügel unter dem Könige von Polen. Am 26. November 1683 zum General der Cavallerie befördert, übernahm R. im December das Commando zwischen Trentschin und Eperies. Während des Türkenkrieges 1684 erkrankte R. und trat einen Urlaub auf seine Güter in Mähren an, doch traf er schon im September wieder bei der Armee in Oberungarn ein. Im Januar 1685 in Preßburg und am 25. Januar in Leutschau stationirt, lieferte er am 16. August ein Treffen bei Gran. Die in diesem Jahre erfolgte Ernennung zum Generalkriegscommissar erscheint in den Urkunden folgendermaßen motivirt: Man fälltte über ihn das Urtheil, daß er „zum Kriegscommissariat mehr Geschicklichkeit“ besessen, „als zu andern Commandi. Er verstand genau, wie der Unterhalt einer Armee zu besorgen sei.“ Am 25. Januar 1687 zum Feldmarschall ernannt, gab R. zu Wien ein Gutachten über die Campagne 1687 ab, ward am 25. Mai zum Gouverneur von Ofen ernannt. In den Urkunden erscheint R. 1689 als gewesener Generalkriegscommissar angeführt, mithin als verstorben.

### Autor

K. A.

### Empfohlene Zitierweise

, „Rabatta, Rudolf Graf von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---